

Kinder-Konzert "In Italien spielt die Musik!"

Konzeption/Dramaturgie: Markus Berger (Ensemble 1684) und Bettina Gilbert

Rahmenbedingungen

Dauer: ca. 40 min

Für Kinder von ca. 4-10 Jahren.

Ausführende

Ensemble 1684 mit 8 Sängerinnen, Streichern, Bc (Dulzian, Laute, Orgel);

1 Moderator/in, 2 Schauspieler

Skript

Moderation /Sprecherin:

Herzlich willkommen, liebe Kinder!

Heute machen wir gemeinsam mit dem Ensemble 1684 eine Reise nach Venedig. Die Musikerinnen und Musiker des Ensembles spielen und singen am liebsten Musik von Johann Rosenmüller, der wurde vor ca. 400 Jahren geboren und lebte zu Beginn der Barock-Zeit. Welche Instrumente könnt Ihr denn sehen, kennt ihr die? Spielt jemand von euch auch eines der Instrumente?

*[Regie: Interaktion mit den Schüler*innen, Instrumente kurz vorstellen.]*

[Regie: Herr Rosenmüller tritt auf, in Kostüm, ein Bündel und ein Spazierstock in der Hand, er wandert für alle gut sichtbar gemütlich dahin.]

Moderation /Sprecherin:

Und hier kommt schon der Herr Rosenmüller. Er hat seine Sachen gepackt und macht sich auf dem Weg nach Venedig.

[Regie: Herr Rosenmüller pfeift eine Melodie aus Satz 43 (Ballo), T.96-99 der Studenten-Music, diese wird zunächst von der ersten Geige aufgenommen und in der Wiederholung erklingt der fünfstimmige Satz]

Moderation /Sprecherin:

Dies war ein ganz beschwingter Tanz Rosenmüllers, der ihn und uns auf seiner Reise begleiten wird. Aber sagt, wie war man denn vor 400 Jahren unterwegs, welche Fahrzeuge gab es, mit denen Herr Rosenmüller reisen kann? *[Frage an die Schüler*innen, kurz drauf eingehen]* höchstens eine Kutsche - aber dazu fehlte ihm das Geld - also zu Fuß.

Warum will Herr Rosenmüller eigentlich so unbedingt nach Venedig, dass er von Leipzig aus über die Alpen zu Fuß nach Venedig reist? Er will dort die modernste Musik hören, und die angesagtesten Komponisten treffen. Aber was ist eigentlich ein Komponist?

*[Frage an die Schüler*innen, kurz drauf eingehen]*

Na dann wollen wir einmal sehen, was unser Komponist so erlebt. Seid ihr bereit? Dann los!

[Regie: Satz 43 aus der Studentenmusic im fünfstimmigen Satz mehrfach wiederholt, wir sehen Herrn Rosenmüller immer beschwerlicher wandern, zudem kommt er ihn ein

Unwetter, die Musik passt sich etwas den Stimmungen an, wird lauter, leiser, langsamer, schneller]

Moderation /Sprecherin:

Nach tagelangem Fußmarsch kommt er im Gebirge an. Er ist müde, hat Blasen an den Füßen und es regnet - immer stärker. Macht alle gemeinsam mal die Regengeräusche ... [mit den Kindern Regen-Geräusche machen) Hunger hat er auch.... zum Glück hat er grade eine Hütte gefunden, wo er sich unterstellen kann. Puh!

[Heinrich Schütz tritt auf; die beiden umarmen sich und beginnen eine rege Unterhaltung, wortlos/mimisch/gestisch]

Moderation /Sprecherin:

Auf einmal kommt noch ein Wanderer vorbei. Sie begrüßen sich. Was für ein Zufall! Auch er ist ein Komponist, es ist Heinrich Schütz. Er will auch unbedingt nach Venedig, um die schöne moderne Musik zu hören. Schütz hat sogar trockenes Holz und Sachen zum Feuermachen dabei. Und als die beiden so vor dem Feuer sitzen und Johann Rosenmüller die Flammen züngeln sieht, hat er eine Idee für ein Stück. Ein Stück in dem Feuer und Flammen vorkommen - und das komponiert er nun. Heinrich Schütz ist begeistert und gratuliert ihm. Und wenn Ihr jetzt gleich das Feuer und die Flammen hört, macht bitte mit Euren Fingern die Feuerflammen nach.

[Regie: Fürchte dich nicht, T.185-209]

Moderation /Sprecherin:

Rosenmüller und Schütz reisen ab jetzt gemeinsam. Sie haben sich sehr viel zu erzählen und die Zeit geht schnell vorbei! Schon sehen Sie das Meer und da ... Venedig. Ihr dürft nun das letzte Stück mit den beiden zusammen mitlaufen, steht mal auf und lauft am Platz mit!

[Regie: Satz 43 aus der Studentenmusic im fünfstimmigen Satz, wieder beschwingt]

Moderation /Sprecherin:

Direkt nach der Ankunft besuchen wir den Markusdom, eine unglaublich große und schöne Kirche. Seht nur, überall sind herrliche Mosaiken, so Bilder aus vielen kleinen Steinchen. Wir setzen uns ganz leise hin, denn jetzt beginnt der Gottesdienst.

[Kinder setzen sich hin, ebenfalls die Herren Rosenmüller und Schütz]

Moderation /Sprecherin:

Es erklingt Musik von Giovanni Gabrieli; der hat eine ganz neue Art von Musik erfunden: zwei Chöre singen mal nacheinander und mal gleichzeitig, wow, sowas haben Schütz und Rosenmüller und vielleicht auch Ihr noch nie gehört. Doppelchörige Musik von Gabrieli, hört gut zu!

[Regie: Beginn des Cantate Domino von Giovanni Gabrieli a SATB.SATB, T.4-15]

Moderation /Sprecherin:

Als Rosenmüller und Schütz wieder in ihrer Unterkunft sind, setzen sie sich sofort hin und komponieren auch doppelchörige Stücke. So begeistert sind sie von dieser neuen Art der Musik. Hier hört Ihr gleich die Stücke, und dann dürft Ihr abstimmen, welches Ihr besser findet: das von Rosenmüller oder von Schütz.

Also hier kommt das erste doppelchörige Stück von Rosenmüller:

[Regie: Domine, probasti me, bis T.25]

und jetzt kommt die Nummer zwei, das doppelchörige Stück von Schütz:

[Regie: Lobe den Herren, meine Seele, erstes Vokalritornell T.1-14, mit Instrumenten]

[Regie: Die Abstimmung durchgeführt. Die beiden Komponisten wetteifern und ihre Stimmungen spiegeln das Ergebnis]

Moderation /Sprecherin:

Welches der beiden Stücke hat Euch besser gefallen??

Das 1., von Rosenmüller, wer stimmt für dieses Stück?

Das 2., von Schütz, wer ist für dieses Stück?

..... also, hat gewonnen. Und er darf jetzt bestimmen, was sie am nächsten Abend machen. Sie gehen gemeinsam in die Oper! Zu dieser Zeit gab es in Deutschland noch keine einzige richtige Oper, aber in Venedig!! Da kann man Opern von Monteverdi hören, das ist die absolut modernste Musik, die es gibt. Da reisen die Fans aus ganz Europa extra an, nur um diese Musik zu erleben - Gab es damals ein Radio, CD-Spieler, Smartphone? Nein, noch nicht mal ein altes Grammophon!)

Aber seht nur, die Heldin dieser Oper ist ganz schwermütig. Ich glaube, sie sehnt sich nach ihrem Freund. Hört mal, wie sehnsüchtig und melancholisch das bei Monteverdi klingt.

[Regie: Si dolce e' tormento für Sopran und Continuo, 1. Strophe]

Aber auch lustig und beschwingt geht es in der Oper zu:

[Regie. Ciaconna aus der Schütz-Komposition Es steh Gott auf, zuerst nur das Bass-Motiv 3x]

Moderation /Sprecherin:

Das war eine Ciacona. Bei einer Ciacona ist die Melodie in der tiefsten Stimme, im Bass, immer gleich und nur die anderen Stimmen verändern sich. Als Heinrich Schütz das hört ist er ganz begeistert; es inspiriert ihn zu einem Stück für die Kirche, das dann natürlich ebenso fröhlich und beschwingt klingt.

[Regie. Ciaconna aus Schütz "Es steh Gott auf", SWV 356, ab 3-Ganze-Takt bis S.95 Mitte "freuen und fröhlich sein."]

Moderation /Sprecherin:

Das war eine aufregende Zeit für die beiden Komponisten in Venedig und voller Eindrücke machen sie sich jetzt auf den Heimweg. Sie freuen sich auf Zuhause und brennen darauf, den Freunden in Deutschland von Venedig zu erzählen und natürlich auch viele neue Stücke zu komponieren. Ideen haben Sie jetzt genug.

[Regie: Es erklingt ein paarmal das Reiselied Satz 43 aus der Studentenmusic im fünfstimmigen Satz]

Moderation /Sprecherin:

Aber schaut, hier sind ja die beiden! Bevor sie in Ihre Heimat reisen, wollten sie euch noch kennenlernen

[Regie: Rosenmüller und Schütz wenden sich den Kindern zu und begrüßen sie.]

und euch ein Stück präsentieren, dass Sie aus Venedig mitgebracht haben.

[Regie: Domine, probasti me, bis T.69/2]

ENDE